

Wiesbadener Tagblatt.

No. 150. Donnerstag den 28. Juni 1860.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 6. Juni 1860.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers Käsebier.

878—883. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

886. Die am 29. v. M. und 2. l. M. stattgehabten Versteigerungen der Gräbereien in hiesiger Stadt pro 1860 werden auf den Gesammtverlust von 38 fl. 25 fr. genehmigt.

887. Die am 5. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Erbauung einer Gießwagen-Remise in dem vormaligen Waisenhanse vorkommenden Arbeiten, wird auf die Letztgebote von 71 fl. 15 fr. genehmigt.

888. Desgleichen die am 5. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anfertigung von Lehrapparaten und Mobilien für die höhere Töchterhsule vorkommenden Arbeiten auf die Letztgebote von zusammen 136 fl. 30 fr.

889. Ebenso die am 4. l. M. stattgehabte Vergebung der Anfertigung von Fenstervorhängen und Rouleaux an 4 Bogenfenstern in dem Rathhanse, sowie das Tapezieren eines Zimmers daselbst auf die Letztgebote von 145 fl. 39 fr.

890. Auf Bericht des Banauffsehers Martin vom 5. l. M., die Begräbnisplätze auf dem neuen Todtenhofe, insbesondere die Begräbnisplätze für Kinder von 5 bis zu 15 Jahren betr., wird beschlossen: die Fläche auf dem oberen Theile des Todtenhofes an der östlichen Seite zwischen den Gräbern für Erwachsene und denen für freistehende Monumente zu Gräbern für Kinder von 5 bis 15 Jahren zu bestimmen.

892. Der Bürgermeister erstattet Namens der Commission zur Prüfung des von den Herren Käsebier, Habel und Nathan gestellten Antrages auf Veranlassung der Anstellung eines Auctionators und der Erhöhung der für dessen Berrichtungen bestehenden Gebührensätze Bericht, und wird hierauf beschlossen: die Genehmigung Herzoglicher Landesregierung dazu zu erwirken, daß ein Gehülfe für die Bürgermeisterei angenommen werde, welchem die Bollziehung sämtlicher freiwilligen Mobilienversteigerungen, welche für Rechnung des Staats, der Gemeinde und der Privaten in hiesiger Stadt vorkommen, zu übertragen sei, und der nach Berrichtung dieser Geschäfte bei den übrigen Dienstarbeiten der Bürgermeisterei ständige Aushülfe zu leisten habe, hierfür aber seine Belohnung nur in den gesetzlichen Gebühren für seine Dienstverrichtungen und in den durch die ihm übertragenen Steigelderhebungen erfallenden Procenten finden müsse, wogegen für dieses Einkommen jährlich 800 fl. zu garantiren seien; zugleich aber auch bei dieser Gelegenheit die Regulirung, resp. Erhöhung der Gebühren der Gemeindebehörden der Herzoglichen Landesregierung als dringlich zu bezeichnen.

893. Auf das Gesuch des Kaufmanns G. L. Neuendorff von hier und Genossen, die Umpflasterung der Straße am Kranzplaze vor ihren Häusern betr., wird beschlossen: den Gesuchstellern zu eröffnen, daß diese Umpflasterung bald möglichst geschehen solle.

897. Auf das Gesuch des Herrn Oberstenerrathes Dfenius von hier um käufliche Ueberlassung zweier von der Stadtgemeinde behufs der Anlage der Welltristrafse erworbenen, an seinen Garten am Faulweidenbornweg stoßenden Rinderwerthspargellen, zusammen 1 Ruthe 39 Schuh haltend, wird auf Grund des selbstgerichtlichen Gutachtens beschlossen: diesem Gesuche wie vorgebracht, nicht zu willfahren, dem Gesuchsteller aber zu eröffnen, daß ihm die bezeichneten Parcellen mit dem Theile, welcher zwischen seinem Garten und der neuen Straßenlinie belegen, zu dem inc. des Aufschlags der Unkosten sich zu 35 fl. per Ruthe berechnenden Ankaufspreise unter der Bedingung überlassen werden sollen, daß derselbe die Vermessungs- und Verbriefungskosten zu tragen habe.

898. Auf das Gesuch der Wittve des Heinrich Jacob Heuß von hier um käufliche Ueberlassung eines Theils der Mühlgasse als Bauplatz, wird auf Grund des selbstgerichtlichen Gutachtens beschlossen: der Gesuchstellerin zu eröffnen, daß um ihr Gesuch, ehe und bevor die in näher Aussicht stehende Vermessung der Stadt vollzogen worden sey, eine Entscheidung nicht erfolgen könne.

899. Auf das Gesuch des Registrators Sabel von hier, um käufliche Ueberlassung des zwischen den Häusern der Wittve Heuß und des Schreiners Fauser in der Mühlgasse herziehenden Rails, wird auf Grund des selbstgerichtlichen Gutachtens beschlossen: dem Gesuchsteller zu eröffnen, daß auf dieses Gesuch keine Rücksicht genommen werden könne, bevor die Stadtvermessung vollzogen worden sei.

Sitzung vom 13. Juni 1860.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herrn Vorsteher Stuber, Bücher und Käsebler.

904 — 910. Erledigung verschiedener Mobilierversicherungen.

913. Die am 13. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Umlegung der Wasser- und Gasröhrenleitungen unter dem Schillerplatze vorkommenden Arbeiten wird, mit Ausnahme der Materialienlieferung zur Brunnenmeisterarbeit, deren billigere Vergebung aus der Hand versucht werden soll, den Regbietenden genehmigt.

914. Auf Vorlage des Protocolls über die am 13. l. M. stattgehabte Vergebung der Lieferung und des Zerkleinerns des Deckmaterials zur Unterhaltung der städtischen Wege, wird beschlossen: diese Vergebung nur bezüglich des Steinerzkleinerns zu genehmigen, dagegen statt der Anschaffung der vorgesehenen Mosbacher Kieselgrotteln taugliche Schläfersköpfer Steine zu verwenden.

915 — 920. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

923. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 13. l. M., die Anfertigung von 12 neuen Gartenbänken in die Anlagen und Alleen der hiesigen Stadt, insbesondere die Bestimmung deren Standorte betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand den Herren Deffner und Thon zur Erledigung hinzuweisen.

925. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 10. l. M., den Zustand des Pflasters in verschiedenen Straßen hiesiger Stadt betr., wird beschlossen: der Baucommission diesen Gegenstand zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

927. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 4. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Moriz Linz von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Weinhandels in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

928. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 12. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Philipp Löhnung von Hansen, Amts Usingen, temporär hier wohnhaft, um Ertheilung der Concession zum Betriebe des Hauderergewerbes in hiesiger Stadt.

929. Das Gesuch des Kaufmanns Conrad Philipp Carl Rüder von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

930. Das Gesuch des Fayancefabrikanten Johann Jacob Höppli von Untertuttwil und Jexikon, Kantons Thurgau in der Schweiz, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Johanne Charlotte Amalie Gaab von hier, wird, vorbehaltlich der Erwirkung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Bittstellers genehmigt.

931. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Friedrich Reinhard Wintermeyer von Dögheim, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

932. Das Gesuch des Johann Peter Weiss von Esch, Amts Idstein, dormalen dahier, gleichen Betreffes, wird abgelehnt.

933. Das Gesuch des Bäckermeisters Philipp Fischer von Hestrich, Amts Idstein, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, für sich und seine Familie, behufs des selbstständigen Betriebes des Bäckergewerbes, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

934. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 6. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Malers Eduard Schmidt von Heidelberg, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke der Ertheilung von Unterricht im Malen und Zeichnen, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines weiteren Jahres nichts einzuwenden ist.

935. Das Gesuch der Wittwe des Mühlenbesizers Memminger von Lorschach, Amts Hochheim, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und ihre Familie zum Zwecke der Errichtung einer Näh- und Strickschule, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines Jahres nichts einzuwenden ist.

936. Das Gesuch des Martin Wahlheim von Bierstadt, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, insbesondere für seine Ehefrau behufs der Ausübung von Dienstverrichtungen als Wartefrau, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

937. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 15. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Elisabeth Kress von Brandlos in Kirchessen, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll Abweisung beantragt werden. Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 25. Juni 1860.

Fischer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr,
Pferdeversteigerung im Artillerie-Casernenhofe dahier. (S. Tagbl. 145.)
Versteigerung der Glasfabrik „Adolphshütte“ bei Diebrich, den Jean Blees und Ernst Gräger Eheleuten gehörig. (S. Tagbl. 148.)

Vormittags 11 Uhr,
Glascherben u. Knochen-Versteigerung im Waisenhausgarten. (S. T. 148.)

Nachmittags 3 Uhr,
Immobilienversteigerung der Erben des verst. H. Hofraths Stein von hier, in der Friedrichstraße zw. Phil. Anton Röll und Hofrathin de Laspée. (S. Tagbl. 149.)

Die zur Erbauung eines Landesbankgebäudes dahier aufgenommenen Grundarbeiten und Materialienlieferungen, bestehend in:

1) Grundarbeit, veranschlagt zu	443 fl. — fr.
2) Grundabfuhr	246 " 2 "
3) Beifuhr von Rheinsand	399 " — "
4) Lieferung von Hahner Kalk	896 " — "
5) Lieferung von Mosbacher Sand	399 " — "
6) Aufriihen und Aufschöpfen von Steinen	87 " 30 "
und von Sand	23 " 45 "

sollen Samstag den 30. l. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde öffentlich vergeben werden.

Lusttragende werden mit dem Anfügen eingeladen, daß der Etat und die der Versteigerung zu Grund gelegten Bedingungen vor derselben dahier eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 25. Juni 1860. Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amt.
Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll die Fällung von 14,000 Baumstüben in dem hiesigen Stadtwald öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben werden. Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 27. Juni 1860. Fischer.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 29. Juni Nachmittags 3 Uhr soll das Heugras von 14 Morgen Wiesen des Herzoglichen Rheinwörths bei Diebrich in schicklichen Abtheilungen auf Ort und Stelle an die Meistbietenden versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. Juni 1860.
6033 Herzoglich Nass. Deconomie-Verwaltung der Rheinlan.

Bekanntmachung.

Samstag den 30ten d. M. des Morgens 10 Uhr kommen in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Heide, 5000 Stück kieferne Baumstüben zur Versteigerung. Der Bürgermeister.

Naurob, am 21. Juni 1860. Schneider.

Die Lieferung von 1500 Cubß. Mauerwand aus den Wiesbadener Kiesgruben ist zu vergeben. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 6034

Weinversteigerung zu Mainz.

Freitag den 29. des laufenden Monats Juni, um 10 Uhr des Vormittags, läßt Fräulein Emma Seligmann, Rentnerin, in Wiesbaden wohnhaft, 26 Stück selbstgezogenen Bodenheimer Wein, ausgezeichneten Lagen 1858r und 1859r im Locale des Herrn Hellmeister Lit. B. No. 295 in der Gräbergasse dahier versteigern. Wegen Proben vor der Versteigerung wende man sich an Herrn Küfermeister Johann Schütz II. untere Stephansstraße Lit. F. No. 244 dahier. Seyler,

5589 Großherzoglich Hess. Notar.

Ruhrer Ofen- und Schmiedefohlen

bester Qualität können direct vom Schiffe bezogen werden bei
5950 G. D. Linnenkohl.

Die Pompiers der Spritze No. 5 werden zu einer Probe auf Donnerstag den 28. dieses im Schützenhose Abends 7½ Uhr eingeladen.

Der Spritzenmeister.

Lilionese,



nicht zu verwechseln mit einer roth oder weißen flüssigen Schminke (genannt Eau de Lis oder Lillensaft). Meine Lilionese ist von dem Königl. Preuss. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Haut-Unreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rösche auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. — Ich garantire für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgen muß und zahle bei Nichterfolg den Betrag retour. Preis pro Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche ohne Garantie à 1 fl. 10 fr., da die Quantität in manchen Fällen nicht ausreicht.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergertor No. 2. 6035

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Um Mißverständnissen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich in meinem Kurzwaarengeschäft außer den in letzter Zeit zugelegten eisenverzinnten Kochgeschirr und Solinger Messerwaaren die früher geführten Strick- u. Naaarne in Baumwolle, Wolle u. Seide, Schnur, Rigen, Knöpfe, Futterstoffe u. s. w., auch ferner in reicher Auswahl führe und empfehle mein Waarenlager dem verehrlichen hiesigen Publikum unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

6036

Wilhelm Wibel,

Marktstr. No. 36.

Bohnenmesser

sind zu haben per Stück 20 fr. bei

5943

G. Eberhardt,

Messerschmiedmeister, Nerostraße No. 1.

Tapezirer-Stärke

prima Qualität empfiehlt billigt

5988

Wilh. Weitz,

Marktstraße No. 42 am Uhrthurm.

Holl. Rahmkäse

empfehlen

F. L. Schmitt, Tannusstraße No. 17. 5060

Ein weites Zinkrohr, sehr brauchbar an einen Wasserstein, ist billig zu verkaufen Goldgasse 2 im Hinterhaus. 6037

Saalgasse No. 15 3 Stiegen hoch ist ein ächter kleiner Affenpinscher nebst einem schönen Wachtelhund zu verkaufen. 5944

Bei Wilhelm Kimmel, Neugasse No. 7, ist Weizen- und Gerstenstroh zu haben. 5991

Gebrüder Becker,

Löhrgasse No. 21 in Mainz,
bringen ihr Fabrik-Lager in

Bielefelder Leinen,

Taschentüchern, Damast-, Tisch- und Handtücher, Gebirgen etc. aus neuer Bleiche zu ermäßigten Preisen zur geneigten Abnahme in empfehlende Erinnerung. 5803

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Weißzeugnähen und Ausbessern. Zu erfragen bei Frau Weis, Rheinstraße No. 4. 6038

Lokal-Veränderung.

Unser **Band- und Modewaarenlager**, seither Schusterergasse, befindet sich jetzt:

Gutenbergsplatz F 357 neu No. 10, dem Theater gegenüber.

Mainz, 25. Juni 1860.

J. Bing & Comp. 6039

Es wurde eine **Brosche**, ein Frauentopf mit Gold eingefasst, von der Kirchgasse durch die Luisenstraße und Marktstraße nach dem Theater verloren. Man bittet solche in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6040

Reverend Dr. **Smith**, englischer Pfarrer, bittet höflichst, daß die Dame (deutsche Gouvernante), welche Vertrags gemäß Ende Juli oder Anfang August mit ihm nach England reisen soll, ihre **Adresse** abgibt im **Hôtel de la Rose in Wiesbaden**. 6041

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches selbständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 1. Juli gegen guten Lohn gesucht. Näheres Exped. 5968

Ein Monatmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 5722

Marktstraße 5, 2 Etiegen hoch, wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 6005

Es wird ein reinliches Mädchen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6042

Nerostraße 44 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 6008

Ein Mädchen, welches mit Vieh und Feldarbeit umzugehen weiß, wird in Dienst gesucht Römerberg 34. 6009

Es wird ein braves Mädchen gegen guten Lohn zu einer stillen Familie in die Nähe von Wiesbaden gesucht, das die Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann. Auf gute Zeugnisse wird hauptsächlich gesehen. Zu erfragen Taunusstraße 33, eine Etiege hoch. 6017

Oberwegergasse No. 38 wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen gesucht und kann gleich eintreten. 6043

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches Kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle; am liebsten bei Fremden und kann gleich eintreten. Näheres Geisbergweg No. 9. 6044

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6045

Ein Hausmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht Taunusstraße No. 1b, 3te Etage. 6046

Ein Mädchen wird auf 2—3 Stunden des Tages zu einem Kinde gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 6047

Eine gefezte Person sucht im Waschen und Bügen Beschäftigung. Näheres Marktstraße No. 6 im Hinterhaus. 6048

Ein reinliches Mädchen sucht Monatdienst. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 6049

Ein reinliches Mädchen wird in Dienst gesucht. Näheres große Burgstraße No. 3. 6050

Eine gewandte Herrschaftsköchin, welche auch Hausarbeiten mit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle durch das Commissions-Bureau von Gust. Deucker, Langgasse No. 47. 6051

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 6052

Eine anständige Person, welche gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Zu erfragen Burgstraße No. 13. 6053

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügen und Waschen. Zu erfragen bei Frau Weis, Rheinstraße No. 4. 6054

A German lady, experienced in tuition, speaking French and English, wishes to meet with an engagement as daily governess, or to give private lessons. Apply to the office of this paper. 5837

Es wird ein starker Junge zu einem Hufschmied in die Lehre gesucht bei 6055

Wendelin Thielmann, Flachsmarkt No. 22 in Mainz.

Ein Junge, welcher das Schneidergeschäft erlernen will, kann in die Lehre treten Messergasse No. 12. 5920

Auf eine Besorgung am Rhein werden gegen gerichtliche doppelte Sicherheit

6—8000 fl. zu leihen gesucht. Offerten erbittet man unter den Buchstaben E. N. in der Exped. d. Bl. 5835

400—500 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit ohne Makler in hiesiges Amt auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6056

Ein braves reinliches Mädchen kann bei einer einzelnen Frau gute Schlafstelle erhalten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6057

Zwei Gymnasiasten können Friedrichstraße 21 Kost und Logis erhalten. 5836

Zu vermietthen oder zu verkaufen.

Ein Landhaus mit Veranda, nahe bei der Stadt, mit Garten, Pumpe und allen Bequemlichkeiten eingerichtet, ist sogleich oder später zu beziehen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3845

Zu vermietthen:

Langgasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, unmöblirt. Näheres im bezeichneten Hause, im oberen Stock. 3411

Saalgasse No. 4 ist im 2. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 5838

Die Bel-Etage meines neuerbauten Landhauses Dogheimer Weg 12 ist auf den 1. Juli zu vermietthen. Friedrich Meinecke. 5793

Zwei freundliche Zimmer ohne Möbel sind zu vermietthen und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Exped. 5705

In der Nähe des Kursaals ist ein Landhaus, bestehend in 2 Salons, 6 Zimmern, 4 Mansarden, Küche &c., alles vollständig und elegant möblirt, sogleich zu vermietthen. 269

Näheres bei

C. Leyendecker & Comp.

Der tolle Junker.

(Fortsetzung aus No. 146.)

Da fielen seine Gedanken eines Tages auf die Tochter eines Freundes von ihm. Seit Jahren hatte er sie nicht gesehen. Als er zum letzten male mit ihr zusammen gewesen, war sie noch ein halbes Kind, ein Mädchen von fünfzehn oder sechzehn Jahren gewesen, aber ihr lustiger, wilder und übermüthiger Sinn hatte ihm schon damals gefallen. Außerdem hatte sie versprochen, eine hübsche stattliche Erscheinung zu werden. Jetzt mochte sie ungefähr zwanzig Jahre zählen; sie mußte sich also vollständig entwickelt haben und, soviel er wußte, war sie noch nicht verlobt.

Nicht ohne einige ungeduldige Erwartung reiste er fort, den Freund zu besuchen. War dies Mädchen noch so wie sie gewesen war und wurde sie sein eigen, so fand er den Heirathsentschluß nicht so unangenehm. In das alte Schloß mußte dann ein neues Leben kommen und er hatte auch nicht nöthig, seiner langgewohnten lustigen Lebensweise zu entsagen, denn Charlotte von Degensfeld war ja schon früher eine leidenschaftliche Reiterin und Jägerin gewesen. Daß der Unterschied ihres

Alters — denn er hätte fast Charlottens Vater sein können — irgendein Hinderniß werden konnte, fiel ihm nicht ein. Er selbst fühlte noch durchaus keine Beschwerde des Alters, er war rüstig und der festen Ueberzeugung, daß er auch auf andere einen günstigen Eindruck mache.

Als er sich dem Gute seines Freundes endlich langsam und von der Reise erschöpft nahte, erblickte er schon aus der Ferne einen Herrn und eine Dame zu Pferde, welche auf demselben Wege ihm entgegenkamen. Als er sich ihnen genähert hatte, erkannte er in dem Herrn seinen Freund und von selbst drängte sich ihm der Gedanke auf: sollte diese hohe weibliche Gestalt, welche so leicht auf dem Sattel saß und den Zügel des Pferdes mit so sicherer Hand führte, Charlotte sein?

Er glaubte es und doch fing er wieder an zu zweifeln, als er sich so weit genähert hatte, daß er dem Freunde einen Gruß entgegenrief und die Gesichtszüge der Dame genau zu erkennen vermochte. Sie überraschten ihn durch Schönheit, aber Charlottens Züge, wie sie ihm noch in der Erinnerung vorschwebten, fand er in ihnen nicht wieder. Das machte in schon Augen — —

Mit herzlichster Freundlichkeit wurde er von dem Freunde, der einst als Lieutenant mit ihm bei demselben Regiment gestanden hatte, begrüßt. Er schloß ihn in die Arme und schüttelte im herzlich die Hand.

„Nun Beverling“, rief er, indem er auf die ihn begleitende Dame zeigte, welche des Hauptmanns Augen unwillkürlich gesucht hatten, „kennst du die nicht mehr?“

„Ich kann mich unmöglich so verändert haben“, fiel die Reiterin lächelnd ein, „daß mich der Herr Hauptmann von Beverling nicht wiedererkennen sollte!“

Der „tolle Junker“, den so selten etwas in Verlegenheit zu bringen vermocht hatte, war von einem eigenthümlichen Gefühle erfaßt. Er zweifelte nicht mehr, daß er Charlotte, dasselbe lustige, wilde Mädchen, mit dem er vor Jahren so manchen Scherz getrieben, vor sich habe; aber diese stolze, schöne Gestalt verwirrte ihn, und kaum vermochte er die Hand zu erfassen, welche sie ihm zum Gruße wie einem alten Bekannten darbot.

„Doch — doch!“ stotterte er — „ich kenne sie — sie ist deine Tochter, Degenfeld — aber verändert haben Sie sich“ — wandte er sich sichtbar verlegen an Charlotte, „ich würde Sie kaum wiedererkannt haben.“

„Sie ist gewachsen! Nicht wahr?“ rief Degenfeld, der seine Verwirrung bemerkte. „Sei indeß ohne Sorge, innerlich ist sie dieselbe geblieben, wild und ausgelassen wie der tolle Junker von Beverling. Ihr beiden werdet bald die alten Freunde wieder werden!“

Der Hauptmann vermochte seine Befangenheit noch nicht völlig zu überwinden. So oft seine Augen Charlottens Blick begegneten, mußte er sie unwillkürlich abwenden und doch suchten sie die ihrigen wieder.

Einst hatte er sich den Damen mit größter Sicherheit und Zuversicht genähert, beide hatte er indeß in seinem wilden, ausgelassenen Leben, das ihn in den letzten Jahren fast nie mehr mit Damen zusammengeführt, verloren.

Charlotte kam ihm mit der alten Offenheit und dem frühern Vertrauen entgegen. Er war ja der Freund ihres Vaters, ein lustiger Gesell, dessen tolle Streiche sie oft unterhalten hatten. Er würde sich auch bald hinein gefunden haben, hätte ihn nicht die Furcht, seine Absicht, mit der er hierher gekommen war, zu verrathen, befangen gehalten. — Gleich der erste Abend in dem Hause des Freundes war einer der heitersten, den er seit langer Zeit erlebt hatte. All die Erinnerungen und lustigen Streiche wurden beim Glase Wein wieder heraufbeschworen. Charlotte war dabei und nahm an diesen Erzählungen den lebhaftesten Antheil. Ihr selbst sagte ein solches heiteres Leben zu.

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Zweite Gastdarstellung der Königl. Hannöv. Hofschauspielerin Frau Niemann-Seebach: **Dorf und Stadt.** Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 150)

28. Juni 1860.

Kurgebäude zu Wiesbaden.

Von Mittwoch den 27. Juni an

463

Permanente Ausstellung

deutscher

Meisterwerke der Malerei und Sculptur
mit Verloosung ausgesetzter Kunstwerke.

Eintrittspreis à Person 30 Fr.,
wofür außerdem ein zur Auspielung berechtigendes Loos abgegeben wird.



Dampfboot Adolph.



Localfahrten zwischen Biebrich und Mainz

vom 20ten Juni 1860 an bis auf Weiteres.

Vormittags:

Nachmittags:

Von Biebrich nach Mainz 7, 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$. 12 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$.
" Mainz nach Biebrich 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$. 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$.

An Sonn- und Feiertagen findet noch eine Fahrt von Biebrich nach
Mainz Abends um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr und von Mainz nach Biebrich Abends
um 9 Uhr statt.

Die Eigenthümer. 443

Soeben ist eingetroffen:

Edmond About.

Napoleon III. & Preussen.

Preis 18 fr.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34.

Hôtel du Rhingau, Erbach.

Zur Einweihung meines neuen Lokales findet Freitag den 29. Juni 1860

wohlbesetzte Tanzmusik

im Freien statt, wozu höflichst einladet

C. Kaltwasser. 6026

Steingasse 27 sind 1 Paar weiße Mäpchen zu verkaufen,

6027

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende
3. Quartal der

"Mittelrheinischen Zeitung"

werden baldigst erbeten und angenommen in der
Expedition, Langgasse 21, 1 Treppe hoch, bei allen
löbl. Postämtern und bei den Landpostboten. 5985

Nicht zu übersehen!

Bei der Unterzeichneten sind fortwährend verschiedene Sorten **Herrn-**
und **Damenschuhe** mit lebernen Kappen zu festen und billigsten Preisen,
welcher auf jedem Paar nebst dem Namen des Fabrikanten bezeichnet ist,
zu haben und ladet das verehrliche Publikum zum Versuche ein.

5947

M. Käpfer, Häfnergasse No. 8.

Moussirender Wein.

(Champagner-Facon.)

Um vor dem Ausbruche des Falliment's bei einem auswärtigen Geschäfte
zu meinem Gelde zu gelangen, mußte ich eine Parthie von obigem Weine
übernehmen, welche ich um damit zu räumen zu folgenden Preisen erlasse:
Bei Abnahme von: 6 Flaschen à 1 fl. 12 fr. per Flasche;

12	"	à 1 fl. 6 fr.	"	"
18	"	à 1 fl. — fr.	"	"
25	"	à — fl. 54 fr.	"	"

Biebrich, den 25. Juni 1860.

G. W. Schmidt, 5946

Im Reinigen der Bettfedern von Schmutz und fettartigen
Theilen, vermittelt einer neuen **englischen Dampfmaschine**,
empfehlen wir uns und versprechen billige und reelle Bedienung.

5811

Gedr. Löffler, Römerberg No. 4 u. No. 26.

Hamburger- u. Havanna-Cigarren

à fl. 30, fl. 40, fl. 50, fl. 60, 70 u. 80 per Mille empfiehlt als vorzüglich

5315

Louis Schröder, Marktstraße No. 34.

Auf meiner **Sägmühle** zu Wiesbaden sind stets alle Sorten **Holz**
vorräthig, besonders empfehle ich einen großen Vorrath in schönen und
trockenen **Eichen**, **Buchen**, **Nuß**, **Kiefern** und **Pappelholz**,
Dielen in verschiedenen Dimensionen, wie auch sehr schöne **Main-**
und **Rheinborde**, **Dielen**, **Sparrn** und **Latten** zu den billigsten
Preisen. Es werden bei vorheriger Bestellung jederzeit die gewünschten
Hölzer nach Dimensionen geschnitten; auch sind **Abfallholz**, **Späne**
und **Rinde** an jedem Tage zu haben.

Bestellungen können im genannten Locale, wie in meinem Hause, Burg-
straße No. 12, gemacht werden.

1500

Anton Dochnahl.

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden
noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien
werden nicht angenommen, bei

334

Ad. Jung, Herrnmühlgasse No. 2.

Andr. Flocker, Webergasse 42,
empfehlst das **Notizblatt** über gültiges und verfallenes Papiergeld,
sowie Goldwerthe und dessen Gewicht.

4te bedeutend vervollständigte Auflage.

Zinnerhalb weniger Monate wurden mehr als 5000 Exemplare hiervon
abgesetzt, was wohl der sicherste Beleg von dessen Brauchbarkeit und wie
sehr solches Bedürfnis für Jedem, welcher bei dem vielfach cursirenden
Papiergeld (nahe 70 Sorten) sich Verlusten nicht aussetzen will. 99

!85,000 bereits verkauft!

In der **Ch. W. Kreidel'schen Buchhandlung**
in Wiesbaden, Langgasse No. 26 neben dem Badhaus „zum Bären“
sind vorrätig: 1

F. F. Sohn's Wahrsagearten,
nebst Verfahrensweise und die Deutung des vollen Spiels von 52
Karten, wie die Anweisung einen Stern zu legen. Illum. 27 fr.

Cäcilien- u. Männergesangsverein.
Heute Abend präcis 8 Uhr Probe in der Aula. 57

Gasthaus zum Gartenfeld,
Niederwalluf.

Den mich beehrenden Gästen ist meine bequem eingerichtete **Rheinbade-**
Anstalt unentgeltlich geöffnet. **Keppel 6028**

Die verehrlichen Eltern benachrichtige ich hiermit, daß mit dem 1. Juli
kleine Mädchen, sowie auch Erwachsene zum Unterricht in **weiblichen**
Handarbeiten und der **französischen Sprache** aufgenommen werden.
Wittwe **Lambrich**, fl. Schwalbacherstraße No. 1. 6029

Unterzeichnete empfiehlt **Seccras** und **Möbelgurten**, **Schlechter**,
Schock und **Packfuch** zu den billigsten Preisen.
6030 **Carl Dix**, Seltnermeister, Wittwe.

Schmiedeiserne und gußeiserne Gartenmöbel.
Schmiedeiserne Bettstellen zum Zusammenlegen, empfiehlt
5521 **Fr. Knauer**, Rengasse No. 16.

Rauenthaler 1859r Bergwein, eines Gewächs, wird abgegeben
die geachtete Flasche 1ter Sorte 1 fl., 2te Sorte 36 fr. Für jede Flasche
werden 9 fr. hinterlegt, welche bei Abgabe derselben wieder zurückbezahlt
werden. Nerostraße No. 7 bei **J. Russler**. 6031

Bücherankauf.

Einzelne gute **Berke**, sowie ganze **Bibliotheken** werden gekauft von
der antiquarischen Buchhandlung von **L. Levi**, Langgasse No. 31. 5567
Ein lackirter **Kleiderschrank** ist zu verkaufen bei Lackirer **Sator**. 6032

Ziehung **250,000 Gulden** 1. Juli. Ziehung

Hauptgewinn

der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Gewinne des Anlebens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5000, fl. 1000 u. — Diese sicher gewinnenden Loose erleiden keinen Abzug bei der Gewinn-Auszahlung und werden von den Unterzeichneten aufs billigste geliefert; schon gegen Einsendung von 5 Gulden kann ein solches unter den bei uns zu erfahrenden Bedingungen erlangt werden, sowie 5 Stück für 20 Gulden. Auch können wir den resp. Betrag durch Postvorschuss entnehmen. — Pläne und Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung gratis.

STIRN & GREIM,

Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil 33.

5182

Ziehung am 1. Juli

der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Gewinne dieser Anleihe fl. 250,000. — 200,000. — fl. 140,000. — 40,000. — 20,000. — 5000. — u. u.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à Vier Gulden das Stück bei

Hermann Strauss,

untere Webergasse No. 44.

5367

F i l a n d a ,

Nerostraße No. 50,

empfiehlt ihre Artikel in seidenen Unterhosen und Unterjacken für Herrn und Damen, seidenen Hemden, Leibbinden, Unterärmel, Strümpfe, Socken, Nachschappen, Näh- und Strickseide in der Naturfarbe und schwarz u.

Auch werden auf Bestellung alle genannten Artikel nach Maass und Muster gefertigt.

5990

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte,

Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden und Rheumatismen, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Füßen, Händen u. s. w.

Hauptdepot für den Continent bei E. Ringt in Schaffhausen (Schweiz).

Ganze Pakete à 30 fr. Halbe à 16 fr.
in Wiesbaden vorrätig bei Hrn. A. Flocker.

99

Bücherankauf.

Einzelne brauchbare Werke, sowie ganze Bibliotheken werden gekauft bei

S. Jourdan,

Stadthaus gegenüber in Mainz.

2570

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.